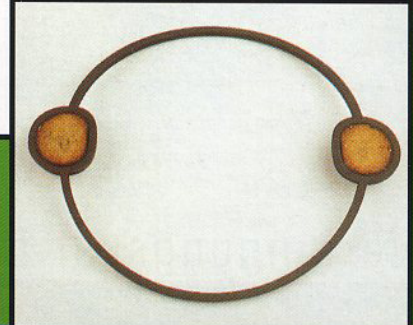




Frauke Matschullat, D-Düsseldorf:  
Schal aus Rosenblättern, Rosenblätter,  
metallisiertes Polyester, 150 x 20 cm (2002)  
Foto: Anna Schamschulla

Heike Gruber, D-Nürnberg: Halsschmuck,  
Set Feuerkugeln, gebacken und im Feuer  
gebrannt, lackiert und aufgesägt; Gummi,  
wasserstrahlgeschnitten, Collier 19 cm,  
Feuerkugel 3 cm (2001)

Karen Pontoppidan, D-München:  
Ring „Der Goldzahn meines Vaters“,  
Goldzahn, Gold 585/1000, Email,  
2,5 x 2,2 x 1,2 cm (1998)  
Foto: Anna Schamschulla



pidan (dritter Preis/2.000 Euro) entzieht sich dem eindeutig Schönen. Der aufwendig gearbeitete Ring trägt eine verschlüsselte Botschaft. Seine poetische Ausstrahlung erschließt sich erst bei genauer Betrachtung. Erinnerung an den Vater ist auch das Thema von Lynn Kelly. Die Außenseiten der sieben quadratischen silbernen Armbandglieder sind mit Nachtfaltern und Schmetterlingen aus unterschiedlichen Materialien besetzt, die intimere Innenseite zeigt Fotos des Vaters aus verschiedenen Lebensjahren.

Ebenfalls mit Fotoätzung arbeitet Bettina Speckner. Ihre klassisch anmutende Brosche versieht sie mit zeitgenössischen Akzenten. Das Wertvolle – schwarze und weiße Diamanten – ist nur auf der Rückseite sichtbar. In der Ausstellung sind einige Arbeiten zu sehen, die auf den ersten Blick ruhig und unspektakulär wirken, deren Formensprache aber eine große Eindringlichkeit und Kraft besitzt. Dazu zählt auch die Arbeit von Masafumi Sekine. Die Zeit, die er für seine Oberflächenbearbeitung benötigt, ist als ästhetischer Wert wahrzunehmen. Verblüffend einfach und konsequent ist auch die Brosche von Dongchun Lee aus Eisenblech gestaltet. Die Schönheit liegt in der Klarheit.

Bei dem konzeptionellen Schmuck überzeugt die Arbeit, die im Kopf des Betracht-

ers Gedanken erzeugt und Assoziationen weckt. Die Halskette „SONNENFLECKtoren“ und das Begleitheft von Beatrix Kaufmann (Belobigung) sind eine schlüssige Darstellung des Immateriellen von Sonnenstrahlen. Zustandsveränderungen durch Zeit sind sowohl beim Zedernholzring von Alessia Semeraro sinnfällig sichtbar, als auch bei dem Eisring aus Wasser von Susanne Sous.

Die Ausstellung des Internationalen Schmuckwettbewerbs bietet eine Fülle neuer Ideen. Die Arbeiten bewegen sich in der Spannweite von reiner Materialästhetik, dem handwerklich soliden Stück, bis hin zu inhaltlich motivierten, künstlerischen Objekten.

Andrea Richter-Mahlo

Die Ausstellung ist vom 16. Juni bis 22. Oktober 2002 im Goldschmiedehaus Hanau zu sehen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, deutsch/englisch, 52 Seiten, vierfarbigen Abbildungen 12 Euro.



„BEAtrix kaufmann“, A-Linz: Halskette „SONNENFLECKtoren“, reflektierende Folie, Plexiglas, Edelstahlseil, 20 cm (2002) Foto: Anna Schamschulla

1. Preis/5.000 Euro: Vera Siemund  
Deutschland (Halle/S.)

2. Preis/3.500 Euro: Polly Wales  
England (East Molesey/Surrey)

3. Preis/2.000 Euro: Karen Pontoppidan  
Deutschland (München)

Nachwuchspreis: Caroline Weiss  
Deutschland (Pforzheim)

Belobigung:  
„BEAtrix kaufmann“, Österreich (Linz)